

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

hier oben auf der Zitadelle mit strahlenden Mienen ein, so, als ob sie mir eine Geburtstagsüberraschung zu bereiten habe.

Zu dem ersten festlichen Diner in dem von Frankreich mir bereiteten Gastquartier habe ich mir natürlich Gesellschaft eingeladen: den ältesten Hauptmann meines Bataillons, den Kommandanten der Zitadelle. Es war ein köstliches Mahl. Die Unterlage bildete die ausgezeichnete Mannschafsuppe: Rindfleischbrühe mit gelben Rüben und Kartoffeln. Darauf gab's frische Champignons, in leichtem Salzwasser aufgebriht (Butter ist in ganz Lille nicht mehr zu haben), und zum Schluß köstliche Weintrauben. Daß wir dazu Sekt tranken, wird uns hoffentlich niemand übel nehmen. Wir sind hier in Lille geradezu dazu verurteilt gewesen, schwelgerisch zu leben. Wir erhielten nämlich eine Zeitlang von der Stadt Lille Mann für Mann einen Verpflegungszuschuß, der in Einfrank-Scheinchen der Banque d'Émission de Lille ausgezahlt ward. Der Offizier erhielt 15, der Unteroffizier 8, der Mann 5 Frank. Da die buntgedruckten kleinen Scheinchen außerhalb der Stadt kaum in Zahlung genommen werden dürften, mußten wir diese märchenhaften Gelder schon hier in Lille selbst verprassen. Alle paar Tage gab ich einem